

---

---

# JAHRESBRIEF 1984

---

---

DER VEREINIGUNG EHEMALIGER  
SCHÜLER UND SCHÜLERINNEN  
DES MAYENER GYMNASIUMS  
UND LYZEUMS E. V.



Fritz Stein

---

---

Kontaktadresse:

Geiermanns Buchhandlung, Entenpfuhl 10, 5440 Mayen

Unsere Konten:

Volksbank Mayen-Mendig eG Kto.-Nr. 100 749 (BLZ 576 900 00)  
Postgiroamt Köln Kto.-Nr. 174 81-502 (BLZ 370 100 50)

Mitglieds-Jahresbeitrag 10,00 DM

---

---

Mayen, im Dezember 1984

## Liebe Ehemalige,

am 13. Januar fand die turnusmäßige Generalversammlung mit Neuwahl des Vorstandes im Hotel Maifelder Hof statt. Sie war sehr gut besucht, vor allem von jüngeren Mitgliedern. Nach der Eröffnung und Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden, Herrn Felix Adorf, gedachte die Versammlung ihrer verstorbenen Mitglieder in einer Schweigeminute. Als Kassenprüfer attestierte Herr Ewald Hürter dem Kassenswart, Herrn Gerd Hammes, eine ordnungsmäßige Kassenführung. Der Antrag auf Entlastung des Vorstandes wurde einstimmig angenommen. Nach Rücktritt des Vorstandes wurde Herr Schmidt zum Versammlungsleiter gewählt. Da Herr Adorf als 1. Vorsitzender nicht mehr zur Verfügung stand, wurde er auf Antrag von Herrn Lassau zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Durch einstimmige Wahl wurde folgender neuer Vorstand gewählt:

- 1. Vorsitzender: Herr Reiner Freitag
- 2. Vorsitzender: Herr Dr. Henrich
- Kassierer: Herr Gerd Hammes
- Schriftführer: Herr Hermann Olbert
- Beisitzer: Fritz Stein, Franz Born, Christoph Guckenbiehl, Erich Lassau, Dorothee Doll, Änne Krämer, Stephi Meurer und Adolf Schmidt.
- Kassenprüfer: Herr Ewald Hürter.

Unter dem Punkte **"Verschiedenes"** wurde überlegt, wie man die öfters stattfindenden Klassenversammlungen zur Mitgliederwerbung nutzen könnte. Auch die regelmäßige Beitragszahlung - über die später noch zu sprechen sein wird - wurde als Problem erkannt und der Vorstand aufgefordert, nach Lösungen zu suchen. Für 1985 wurde eine Wiedersehensfeier beschlossen. Die Vorbereitung obliegt dem Vorstand. In Zukunft wird die Adressenverwaltung mit EDV durch Herrn W. Lehnigk-Emden in Ochtendung erfolgen. Für die zukünftigen Abitur-Jahrgänge soll eine Informationsbroschüre erstellt werden.

Die Herren Adorf und Schmidt wurden für ihre Tätigkeit mit einer Graphik bzw. einem Buch geehrt.

Die Versammlung klang aus mit einem Dankeswort des neuen Vorsitzenden an die Teilnehmer, wobei er vor allem seiner Freude Ausdruck verlieh, daß so viele junge Menschen durch ihr Erscheinen ihr Interesse für die Ziele der Vereinigung bekundet hätten.

Wer in diesen Monaten den Mayener Friedhof besucht und die vielen Lichter auf den unscheinbaren Massengräbern in der Mittelallee sieht, wird in eindrucksvoller Weise an das grausige Geschehen vor 40 Jahren erinnert. Es war ohne Zweifel der schrecklichste Winter den die Stadt im Laufe ihrer langen, wechselvollen Geschichte erleben mußte. Kaum eine deutsche Stadt dieser Größenordnung wurde so heftig und nachhaltig bombardiert und hat einen so hohen Blutzoll gezahlt. Von Ende des Jahres 1944 an war Mayen eine tote Stadt, ohne Strom, ohne Wasser; die gesamte Innenstadt war ein einziger Trümmerhaufen. Die Bewohner waren in alle Winde zerstreut, manche hatten in den umliegenden Ortschaften eine notdürftige Bleibe gefunden und warteten sehnsüchtig auf das Ende des Krieges und auf die Möglichkeit, wieder in ihre - wenn auch zerstörten - Wohnstätten zurückkehren zu können.

Den Wiederaufstieg aus dem Nichts haben Sie ja zum großen Teil miterlebt, und heute ist Mayen nach dem vollständigen Ausbau des Marktes und der Fußgängerzone eine schöne und liebenswerte Stadt, die auf die zunehmende Zahl der Besucher einen außerordentlich günstigen Eindruck, macht, wie man immer wieder aus dem Munde von Ortsfremden hört.

Und es wird weiter gearbeitet an der Verschönerung des Stadtbildes. Im Sommer war der Weg über die Burgbrücke durch die Genovevaburg, der für die Bewohner des Stadt-teils "Hinter Burg" und die vielen Schulen die kürzeste Verbindung zur Stadt darstellt, gesperrt. Der Wiederaufbau des "Kleinen Burghofes" mit Torturm, Portal und Zwinger war die Ursache. Unter Obhut des Landesamtes für Denkmalpflege restauriert die Stadt einen Gebäudeteil an der Burgbrücke. Dieser Komplex war bereits beim

Brande von 1902 teilweise zerstört worden, die Bomben des letzten Kriegswinters vollendeten dann den Rest. Natürlich wird dieser Burgtrakt in Originalbausteinen von Mayener Basalt hergestellt. Zum Glück gibt es von diesem Teil Zeichnungen und den Wiederaufbauplan des Hofbaumeisters Philipp Honorius Ravensteyn, der nach der Zerstörung in den Kriegen des Sonnenkönigs im Jahre 1710 mit dem Wiederaufbau beauftragt wurde. Auch eine Federzeichnung von Heinrich von Alken aus dem Jahre 1779 zeigt das damalige Bild. So wird der Bereich der Burg immer interessanter, und wenn dann eines Tages die Stadtmauer mit ihrem schönen Wehrgang bis zur Burg weitergeführt wird, ist das Bild um die Burg herum abgerundet. Hoffen wir auf weitere Arbeiten zur Stadtverschönerung, zumal die Finanzen der Stadt nach mehreren harten Jahren sich wieder günstiger gestalten. Und auch im kommenden Jahre sollen Arbeiten im Bereiche des Obertores durchgeführt werden; ebenso wird die Sanierung der Altstadt in der Oberen Stehbach weiter vorangehen.

Gewöhnlich werden Menschen von der Umwelt erst dann für ihre Verdienste um die Allgemeinheit geehrt, wenn sie nicht mehr aktiv tätig sind. Nun hat es sich immer mehr eingebürgert, daß zur Vollendung des 60. Lebensjahres solchen Personen, die in der Öffentlichkeit stehen, Ehrungen zuteil werden. Ewald Hürter, ein "Ehemaliger" wurde 60 Jahre alt. Und so nimmt es nicht Wunder, daß er an diesem Tage mit Ehrungen und Glückwünschen überhäuft wurde. Sein Name ist nicht nur mit der Brauerei verbunden; seit fast 2 Jahrzehnten ist er Aufsichtsratsvorsitzender der Mayener Volksbank, die in diesem Zeitraum einen ungeahnten Aufschwung nahm. Für seine Verdienste wurde ihm der Ehrenteller der Volksbank überreicht. Oberbürgermeister Nell würdigte das besondere Verhältnis des Mitbürgers Ewald Hürter und sagte Dank für die vielfältige und gute Zusammenarbeit zwischen der Brauerei und der Stadtverwaltung. Mit dem Sport ist er von Jugend an verbunden, gehört er doch seit 47 Jahren der Hockeyabteilung des TuS Mayen an, und seit mehr als 13 Jahren ist er deren Vorsitzender. Auch hier überbrachte Bürgermeister Seichter als Vorsit-

zender des Gesamtvereins den Ehrenteller des TuS Mayen. Der Brauereibund, in dem Herr Hürter seit 25 Jahren aktiv arbeitet, würdigte sein erfolgreiches Bemühen um die Ziele des Verbandes. In unserer Vereinigung hat Herr Hürter seit der Gründung immer die Kassenprüfungen durchgeführt und so einen guten Teil zum Bestehen der Vereinigung beigetragen. Wir möchten ihm dafür an dieser Stelle herzlich danken und ihm noch weitere fruchtbringende Tätigkeit im Dienste seiner Mitmenschen bei bester Gesundheit wünschen.

In der täglichen Berichterstattung der Mayener Heimatzeitungen kommt das Gymnasium nicht zu kurz. Da wird oft berichtet von Schulfesten, Theateraufführungen, Konzerten und nicht zuletzt von den Erfolgen der Sportler. Seit dem Sieg im 1. Bundesfinale 1973 in Trier wurde das Gymnasium Mayen in diesem Sommer zum zwölften Male Landesschulmeister im Basketball im Wettkampf IV Mädchen. Dabei gewannen ausgerechnet die "Basketballküken" aus dem Jahrgang 71/72, die erst seit November 1983 wettkampfmäßig spielten, den begehrten Titel. Das ist jedoch nur eine der erfolgreichen Sportarten und soll für alle stehen.

Noch immer ist die Zahl der Abiturienten groß; auch dieses Mal waren es mehr als 100. Wie immer war die Vereinigung Ehemaliger bei der Verabschiedung dabei und ehrte mit Buchpreisen solche Schüler, die sich um die Zusammengehörigkeit ihrer Kurse besonders bemüht hatten.

Wenn auch die Zahl der Schüler am Gymnasium weiter rückläufig ist, so hat das für die heutigen Schüler doch viele Vorteile. Die Raumenge ist verschwunden, die Klassen sind kleiner und somit überschaubarer geworden. Und aus der Zeit der Hochkonjunktur gibt es eine Mensa und eine Cafeteria, die heute kaum mehr gebaut würden, die aber gerade für die vielen auswärtigen Schüler wichtig sind. Auch zwei Sprachlabors stehen für den modernen Sprachunterricht zur Verfügung.

Im Sommer hatte die Schule den Verlust ihres früheren Direktors Dr. Kreuzberg zu beklagen. Er war von 1954 bis zu seiner Pensionierung im Januar 1973 der Leiter der Schule; unter ihm erlebte die Schule eine gewaltige Steigerung der Schülerzahlen von rund 400 auf mehr als 1.800, wodurch

---

---

seit Ende der 50er Jahre ein Neubau dringend nötig wurde. Nach vielen Mühen konnte dieser endlich im Jahre 1963 bezogen werden. Ende der 60er Jahre wurde dann auch noch ein Anbau erstellt. Herr Dr. Kreuzberg war eine markante Erscheinung, von keinem Schüler zu übersehen. Neben seiner schulischen Tätigkeit war er 6 Jahre lang Mitglied des Deutschen Bildungsrates; nicht wohl zuletzt wegen dieser Tätigkeit wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. An den Exequien nahm das Kollegium geschlossen teil.

Es ist sehr schwierig, über das kulturelle Leben in der Stadt zusammenfassend zu berichten, da es vielfältig ist. Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht irgendeine Veranstaltung mit künstlerischem Einschlag stattfindet. Ob es sich nun um Vorträge, Liederabende, Tanzturniere, Konzerte jeder musikalischen Richtung, Ausstellungen oder Theateraufführungen handelt. Aus der Vielzahl der Ausstellungen möchte ich eine herausgreifen, die mir besonders reizvoll erschien.

Anlässlich des 33. Stein- und Burgfestes machte der "Förderkreis Mayener Naturstein" mit einer Ausstellung auf seine Ziele und den Mayener Naturstein aufmerksam. An einem Brunnen, Pollersteinen, Fenster aus verschiedenen Einzelteilen, einem Steinkreuz, einer Blumenvase und 2 Blumenkübeln wurden die Möglichkeiten der Bearbeitung von Naturstein gezeigt. Die hervorragenden Arbeiten zeigten auch, was die Mayener Natursteinindustrie leisten kann; als bodenständige Industrie hat sie jahrhundertlang das Wirtschaftsleben der Stadt geprägt, und auch heute noch hat dieser Wirtschaftszweig mit mehr als 500 Beschäftigten einen bedeutenden Rang.

Im Sommer waren natürlich die Burgfestspiele der große Mittelpunkt des künstlerischen Lebens der Stadt. Da dieses Mal die Veranstaltungen in dem geradezu idealen Burghof stattfanden, war eine besondere Atmosphäre entstanden. Und die zahlreichen Besucher, die zum Teil von weither angereist kamen, geizten nicht mit Beifall. Die Burgfestspiele sind ein weiterer Anziehungspunkt der Stadt geworden, wenn sie auch eine gewisse finanzielle Belastung für die Stadt bedeuten.

---

---

Hier sollte einmal ein Wort des Dankes der Stadtverwaltung abgestattet werden für ihre so vielfältigen kulturellen Bemühungen, deren finanzielle Kosten den zuständigen Stellen doch manche Nuß zu knacken aufgaben. Es war in den verflossenen Jahren erfreulich zu sehen, daß trotz des knappen Stadtsäckels ganz ansehnliche Beträge für den Sektor Kultur aufgewandt wurden. Und es bleibt zu wünschen, daß dies auch in der Zukunft so sein wird.

Viele von Ihnen, liebe Ehemalige, waren sicherlich während der Mayener Zeit mit dem Sport verbunden. Die beiden Sportvereine von ganz früher, Rheinland und TuS sind immer noch in voller Blüte; in diesem Jahre gelang es der 1. Fußballmannschaft von TuS in die Oberliga Südwest aufzusteigen. Zweifellos ist der TuS mit mehr als 2 000 Mitgliedern schon zu den großen Sportvereinen zu rechnen. Die einzelnen Abteilungen leisten Hervorragendes. Aber neben diesen beiden alten Vereinen sind in den letzten Jahrzehnten eine ganze Reihe von Sportvereinen hinzugekommen, die jedoch meistens auf eine Sportart spezialisiert sind.

Unter ihnen kann man den ADAC Mayen nennen, welcher der größte Ortsclub im Gesamt-ADAC ist und zur Zeit 1.100 Mitglieder zählt.

Der Club hat sich nicht nur durch die von ihm organisierten Nürburgringrennen einen Namen gemacht, sondern seine Mitglieder konnten zahlreiche nationale und internationale Erfolge für sich verbuchen. Für 1983 wurde der Club mit dem Ehrentitel "Motorsportlich erfolgreichster Ortsclub" ausgezeichnet.

Wen wundert es dann, wenn auf dem Sportlerball des Jahres Ende September im Haus im Möhren 159 Mayener Aktive geehrt wurden. Herr OB Nell betonte, daß die sportlichen Erfolge von Einzelnen, von Mannschaften und Vereinen deutlich zeigen, daß der Sport in Mayen großgeschrieben wird und das Niveau sich sehen lassen kann. An der Spitze der Geehrten stand Joachim Hürter, der als Mitglied der Hockeynationalmannschaft bei den Olympischen Spielen die Silbermedaille errang. Dies war zugleich eine Art Ehrung für die Hockeyabteilung des TuS, denn Joachim Hürter

---



hat sich hier die Grundkenntnisse für seine späteren Erfolge erworben. Helmut Mohr aus dem Stadtteil Hausen hat seit Jahren als Vorderladerschütze große internationale Erfolge errungen und es zu 13 Welt- bzw. Vizeweltmeisterschaften gebracht. Jörg Müller hat der Tennisabteilung des TuS auch zu besonderem Ansehen verholfen, wurde er doch in die Herrenweltrangliste aufgenommen. Armin Baumert wurde Europa- und Weltmeister seiner Altersklasse im Weitsprung; durch ihn hat die Leichtathletikabteilung des TuS größere Bedeutung erlangt. Diese Namen mögen stellvertretend für alle erfolgreichen Sportler sein, die durch ihre Erfolge den Namen ihrer Vaterstadt in der Welt bekannt gemacht haben.

Es ist unglaublich, was im Laufe eines Jahres an besonderen Ereignissen in einer Stadt geschieht. Aus der Vielzahl möchte ich nur einige Beispiele herauspicken. Ende April/Anfang Mai war die Eifelschau wieder der große Anziehungspunkt für weite Teile der Eifel und eine Leistungsschau der heimischen Wirtschaft. Wie immer eröffnete der Ministerpräsident des Landes, Herr Dr. Bernhard Vogel, die Ausstellung in Gegenwart vieler Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. Zur gleichen Zeit fand am 1. Wochenende im Mai zum achten Male der Trödel-Markt statt, der seit jeher viele Besucher anlockt. Zur Fertigstellung des Marktplatzes organisierte die Stadt eine Festwoche unter dem Motto "Auf dem Markt ist Mayen-Zeit" in der 2. Maihälfte.

Ein umfassendes Unterhaltungsprogramm, im wesentlichen von den Mayener Schulen und Vereinen gestaltet, sorgte für viel Abwechslung, wobei besonders die Gesangs- und Musikgruppen sich hervortaten. Eine Attraktion besonderer Art waren die Platzkonzerte der Fanfaren des 8. französischen Jägerregimentes aus Wittlich und der Regimental Band der 13/18th Husars in Herford. Auch das Rundfunkorchester des Südwestfunks, unter der Stabführung von Emmerich Smola begeisterte zahlreiche Zuhörer in der Burghalle. Natürlich waren auch die verschwisterten Städte Joigny und Godalming mit Abordnungen ihrer Städte dabei und dokumentierten so ein Bild lebendiger Partnerschaft. Ein gemeinsames

---

Schulfest aller Mayener Schulen rundete die Veranstaltung ab.

Seit Jahren bringt die Gemeinschaft MY-Einkaufsstadt Mayen zur Adventszeit einen Kalender heraus, der mithelfen soll, für die Stadt und ihre Einkaufsmöglichkeiten zu werben. In diesem Jahre wurden die beiden Kunsterzieher am Gymnasium, die Brüder Helmut und Gerhard Gottwald mit der Zusammenstellung beauftragt. Aus ihren Aquarellen und Ölgemälden zeigen sie Landschaftseindrücke aus der näheren Umgebung von Mayen. Der Kalender ist ein Vierfarbdruck und kommt aus der Druckerei Louis Schreder. Wie seine Vorgänger ist er künstlerisch anspruchsvoll.

Wie auf der Generalversammlung im Januar beschlossen, soll im Jahre 1985 eine Wiedersehensfeier stattfinden. Da das Gymnasium aus Anlaß der 75 Jahre Abitur in Mayen Ende September/Anfang Oktober eine Festwoche mit Veranstaltungen verschiedenster Art begehen wird, wäre es zweckmäßig, wenn das Wiedersehen zu diesem Zeitpunkt stattfinden würde. Sobald wir den genauen Termin erhalten, werden Sie genauestens informiert. Wir bitten jedoch, den obigen Termin schon vormerken zu wollen.

Leider muß ich noch einmal auf den Punkt Geld zu sprechen kommen. Wenn auch die Zahlungsmoral gegenüber den Jahren 1981/83 besser geworden ist, so hat sie dennoch den Stand von 1980 noch nicht erreicht. Auf 360 versandte Rundbriefe haben nur 115 Mitglieder durch Übersendung ihres Beitrages geantwortet. Die Kassenlage wäre noch schlechter, wenn nicht einige hochherzige Spender das Vielfache ihres "Solls" überweisen würden. Diesen großzügigen Spendern sei an dieser Stelle herzlich gedankt, und es bleibt zu wünschen, daß ihr Beispiel Nachahmer finden möge, denn ohne Spender und aktive Mitglieder kann keine Vereinigung bestehen. Wir betteln auch nicht zuletzt deshalb, weil mit der Organisation und Durchführung der Wiedersehensfeier im kommenden Jahr einige finanzielle Verpflichtungen auf uns zukommen.

Liebe Ehemalige, wieder einmal muß ich zum Ende kommen, obwohl noch vieles zu berichten wäre. Für das Weih-

---

---

nachtsfest und den Jahreswechsel wünschen wir Ihnen alles Gute und hoffen, daß wir möglichst viele von Ihnen in alter Frische im Herbst begrüßen können.

Ihr Vorstand

I.A.

Adolf Schmidt

PS

Am Schluß dieses Briefes gilt es, einem Mann, der sich um unsere Vereinigung besonders verdient gemacht hat, zum 75. Geburtstag (am 12.12.84) herzlich zu gratulieren. Herr Studiendirektor i. R. Adolf Schmidt, so mancher Schülergeneration und manchem Kollegium als Pädagoge und gefragtes Organisationstalent in lebendiger Erinnerung, verfaßt seit dem Tode von Paul Geiermann im Jahre 1978 unseren jährlichen Rundbrief. Wie wir meinen, löst er diese Aufgabe mit großer Sachkenntnis und in unterhaltsamer Weise. Wir danken ihm für diese Arbeit. Für seinen weiteren Lebensabend begleiten ihn unsere besten Wünsche.

Der Vorstand

---

---